

Mitteilungsvorlage

Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion zu Rettungseinsätze bei Unfällen mit Elektro- und Hybrid-Fahrzeugen

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung	13.11.2018	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

3.37.1 Einsatz und Organisation

Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten
entfällt

Produkt(e)

02.07.01 Brandschutz
02.08.01 Rettungsdienst

Klima-Check

Keine Relevanz

Zeit- und Personalkostenaufwand

1,5 Stunden – 98,30 €

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Die SPD-Fraktion brachte in die Sitzung des Ausschusses für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung am 11.09.2018 eine Anfrage zu Rettungseinsätzen bei Unfällen mit Elektro- und Hybrid-Fahrzeugen ein (DS 15/5163).

Zu dieser Anfrage ist grundsätzlich auszuführen, dass Unfälle von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben die Rettungskräfte vor neue Herausforderungen stellen.

Batterien für Elektrofahrzeuge werden eigensicher aufgebaut, d.h. unter normalen Betriebsbedingungen ist eine Gefährdung durch elektrischen Stromschlag ausgeschlossen. Im Falle eines Unfalls, eines Fahrzeugbrandes und eines Eintauchen des Fahrzeugs ins Wasser sind besondere Vorsichtsmaßnahmen wie das Abschalten des Hochvoltsystems von Nöten. Genaue Informationen, insbesondere Gefahren und Gegenmaßnahmen, können den modellspezifischen Rettungsdatenblättern entnommen werden.

Grundsätzlich verwenden die Hersteller automatische Systeme, welche bei einem Unfall die Hochvoltbatterien vom Fahrzeugnetz trennt. Darüber hinaus werden manuelle Trennstellen verbaut, welche durch die Rettungskräfte ausgelöst werden.

Im Brandfall sind große Mengen Wasser nötig, da neben der Brandbekämpfung zusätzliche die Hochvoltbatterien gekühlt werden müssen. Hierzu stehen bei der Feuerwehr Remscheid Tanklöschfahrzeuge zur Verfügung.

Zu den Einzelfragen wird wie folgt Stellung genommen:

1. Werden Rettungskräfte bei Unfällen mit Elektro-Fahrzeugen bzw. Hybrid-Autos zusätzlich geschult?

Sowohl bei der Berufsfeuerwehr als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr wurden bei Ausbildungen, Übungen und Schulungen auf die entsprechenden Gefahren sowie Verhaltensregeln hingewiesen.

2. Gibt es bei den Rettungskräften Rettungsdatenblätter für Elektrofahrzeuge?

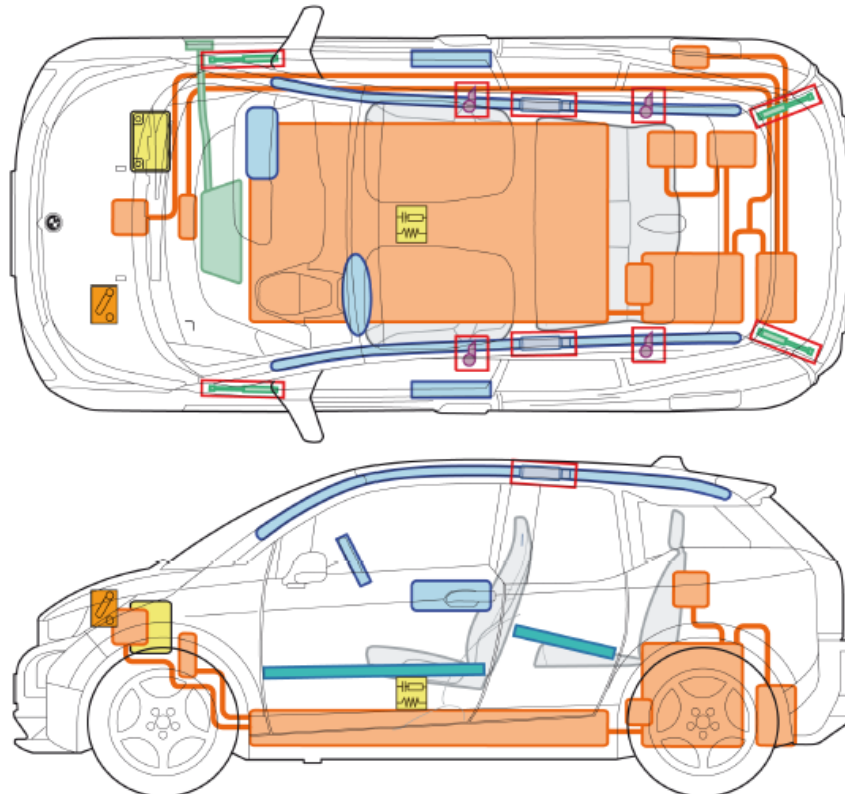
Rettungsdatenblätter können sowohl an der Einsatzstelle im Einsatzleitwagen als auch in der Leitstelle der Feuerwehr Remscheid aufgerufen und ausgedruckt werden.

Beispiel:



I01

(ab 11/2013)



Legende

	Airbag		Karosserieverstärkung		Airbagsteuergerät		Hochvolt-Rettungstrennstelle
	Gasgenerator		Gasdruckdämpfer		12 Volt Batterie		
	Gurtstraffer		Kraftstofftank		Hochvolt-Bauteile		

In dieser Übersicht ist die maximale Ausstattung des Fahrzeugs dargestellt.

3. Sind besondere persönliche Schutzausrüstungen erforderlich?

4. Wenn ja, sind diese in den Rettungsfahrzeugen vorhanden und sind die Einsatzkräfte mit dem Umgang vertraut?

Die bisher vorgehaltene Schutzkleidung bietet je nach Ausführung Schutz gegen Gefahren wie Atemgifte, Chemikalien oder Wärme und Flammen. Die notwendige Kleidung wird an der Einsatzstelle nach einer Gefährdungsbeurteilung, als Teil des sog. Führungskreislaufs, durch den Einsatzleiter festgelegt. Es besteht bei Einsätzen mit Elektrofahrzeugen kein Bedarf für eine zusätzliche Schutzkleidung.

In Vertretung

Reul-Nocke
Beigeordnete

Kenntnis genommen

Mast-Weisz
Oberbürgermeister